Der Gauwettkampf beginnt

Der Gauwettkampf im Rahmen des Berufswettkampfes aller schaffenden Deutschen 1939 wird am Freitag, 24. März, 21 Uhr, in Dresden durch eine Feierstunde eröffnet. Am Sonnabend beginnen die theoretischen und praktischen Wettkämpfe der 3150 Teilnehmer im Gau Sachsen. Es kämpfen die Gruppen Textil in Chemnitz, Leder in Roßwein, Druck und Papier in Leipzig, Bergbau in Zwickau, Steine und Erden in Meißen, alle anderen zahlreichen Berufsgruppen in Dresden. Der Sonnabendnachmittag vereinigt die in Dresden kämpfenden Teilnehmer zu einem gemeinsamen Besuch des Zirkus Sarrasani. Am Sonntag vormittag werden die theoretischen und praktischen Wettkämpfe fortgesetzt, nachmittags werden einzelne Gruppen bereits mit dem Sport beginnen oder sich in den hauswirtschaftlichen Arbeiten messen. Am Montag vormittag folgen dann die sportlichen Wettkämpfe für das Gros der Teilnehmer. Der Nachmittag bleibt frei für die Ermittlung der Ergebnisse. Am Dienstag vormittag 10 Uhr erfolgt dann im Capitol, Dresden, der Abschluß des Wettkampfes durch die Gausiegerverkündung, bei der ebenfalls, wie zur Eröffnung, der Gaubeauftragte für den Berufswettkampf Pg. Möckel sprechen wird. Möchten recht viele äußerst leistungsfähige Sieger aus dem Gauwettkampf hervorgehen, die dann zu den Reichswettkämpfen in Köln, Sachsen, die Werkstatt Deutschlands, würdig und erfolgreich vertreten.

Wissensvertiefung

Volkspolitische Woche der Lehrerschaft Sachsens

Um der deutschen Lehrerschaft als einer der tragenden Säulen der Erziehung zu einer alle Lebensgebiete des deutschen Volkes umfassenden Wissensvertiefung zu verhelfen, veranstaltet der NS.-Lehrerbund Sachsen vom 30. März bis zum 4. April in Dresden seine zweite Volkspolitische Woche.

Hervorragende Sachkenner werden zu den Hauptthemen „Deutsche Wissenschaft im Ringen der Völker", „Kampf um den Lebensraum", „Deutsche Wehr" und „Erziehung zur Selbstbehauptung" das Wort nehmen. Dabei werden u. a. die deutsche Kolonialforderung eine besondere Würdigung erfahren. Gauamtsleiter Göpfert, der Leiter des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung, wird die Tagung in einer Kundgebung eröffnen.

Der vielgestaltige Veranstaltungsplan sieht über die Vorträge hinaus verschiedene Besichtigungen, Führungen und den Besuch von Musikdarbietungen und Theatern vor. Der 2. April ist Autobusfahrten ins Sudetenland, ins Elbsandsteingebirge und nach Moritzburg-Meißen vorbehalten. Mit einer abendlichen Kundgebung im Gewerbehaus wird die zweite Volkspolitische Woche am 4. April ihren Abschluß finden.

Dachstuhl eines Kaufhauses vernichtet

Nachts brach im Dachstuhl des Kaufhauses Gebr. Kriegel in Grödit ein Brand aus, der sich mit großer Geschwindigkeit ausdehnte. Der Dachstuhl war nicht mehr zu retten und wurde völlig vernichtet. Durch den Einsatz der Wehren, die aus der ganzen Umgegend und auch aus Riesa herbeigeeilt waren, konnte ein Uebergreifen des gefährlichen Brandes auf die unteren Stockwerke verhindert werden. Ein Teil des Inventars und der Waren konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Sachschaden ist erheblich.

Landesfeuerwehrführer Ortloph ausgezeichnet

Der Führer hat dem Landesfeuerwehrführer und Kommandeur der Feuerschutzpolizei Dresden, Branddirektor August Ortloph, das Feuerwehr-Ehrenzeichen 1. Stufe verliehen.

Staatliche Kraftwagenlinien — Rückfahrscheine zum Osterfest

Anläßlich des Osterfestes und der Schulferien können auf den staatlichen Kraftwagenlinien in der Zeit vom 30. März bis 10. April Rückfahrscheine und Sonntagsrückfahrscheine täglich gelöst werden, die zur Rückfahrt bis einschließlich zum 11. April Gültigkeit haben. Arbeiterwochenhefte, die in der Zeit vom 31. März bis 8. April gelöst werden, gelten 14 Tage.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet am Donnerstag 8.10 Uhr: Reichsautobahnen: Meist Schneedecke tauend, Strecken von Glauchau bis Chemnitz, von Uhyst bis Bautzen und zwischen Zwickau und Wirk noch festgefahrene Schneedecke und stellenweise Verkehr durch Spurrinnen erschwert. Sonst Verkehr kaum behindert. Reichsstraßen und Straßen im Sudetengau: Im Flachland durchweg schnee- und eisfrei, meist noch Schneematsch, Verkehr kaum behindert. Im Gebirge festgefahrene und festgefrorene Schneedecke mit Schneeglätte, stellenweise noch Glatteis. Straße 170 Strecke von Altenberg nach Zinnwald und 93 von Schneeberg nach Johanngeorgenstadt Schneedecke noch über 15 cm., Glatteis und Spurrinnengefahr. Schneeketten noch unbedingt erforderlich. Straßen werden geräumt und gestreut.

Mit Böhmen, Mähren und dem Memelland gab uns der Führer ewig deutschen Raum wieder. Wir danken ihm durch unser Opfer am WHW.-Sammeltag der Deutschen Arbeitsfront!

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amtliche Berliner Notierungen vom 23. März.
(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Bei Beginn der Aktienbörse überwogen Kursbesserungen. Im Verlauf ergaben sich verschiedentlich weitere Steigerungen. Das Angebot war ziemlich unbedeutend, während die Nachfrage eine kleine Belebung erfahren haben soll. Am Geldmarkt zog Blankotagesgeld auf 2,25 bis 2,50 v. H. an. Am Markt der festverzinslichen Werte war der Umsatz in auslosbaren Reichsschatzanweisungen weiter klein. Für die Umschuldungsanleihe trat eine Erhöhung des Mittelkurses auf 93,30 ein. Die Altbesitzanleihe schwächte sich auf 129,60 ab. Reichsbahnvorzüge lagen unverändert.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Belgien 41,93 (42,01); Dänemark 52,09 (52,19); Danzig 47,00 (47,10); England 11,665 (11,635); Frankreich 6,598 (6,612); Holland 132,28 (132,54); Italien 13,09 (13,11); Norwegen 58,62 (58,74); Polen 47,00 (47,10); Schweden 60,11 (60,23); Schweiz 56,04 (56,16); Ver. Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Berliner Magerviehmarkt. (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 393 Rinder, darunter 295 Milchkühe, 98 Jungvieh, 96 Kälber, 204 Pferde. Verlauf: Hochtragende Kühe gesucht, Preise sehr fest, ebenso Jungvieh. Es wurden gezahlt: A. Milchkühe und hochtragende Kühe je nach Qualität 270—490 RM. Ausgesuchte Kühe und Kälber über Notiz. B. Tragende Färsen je nach Qualität 260—400 RM. Ausgesuchte Färsen über Notiz. C. Jungvieh zur Mast je nach Qualität 35—40 RM. — Pferdemarkt: Preise je nach Qualität 1050—1250, 2. Klasse 600—1000, 3. Klasse 250—600, Schlachtpferde 50—150 RM. Verlauf ruhig bei unveränderten Preisen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff.
D.A. II. 1939: 1545. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Amtliche Verkündigungen

Zur Neuordnung der Lohnsteuer ab 1. April 1939 durch das Gesetz vom 17. Februar 1939, Reichsgesetzblatt I Seite 283, und die Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen vom 10. März 1939, Reichsgesetzblatt I Seite 449 ff. wird nach dem Runderlaß des Reichsfinanzministers vom 10. März 1939 Reichssteuerblatt Seite 428 ff. Abschnitt B auf folgende Verpflichtungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besonders hingewiesen.

A. Pflichten der Arbeitgeber.

Die neuen Lohnsteuertabellen mit der Einteilung der Lohnsteuerpflichtigen in die Steuergruppen I—IV sind erstmalig anzuwenden auf die laufenden Lohnzahlungen für einen Lohnzahlungszeitraum, der nach dem 31. März 1939 endet.

Es sind einzureihen:

1. Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte Kinder vermerkt sind, in die Steuergruppe IV,
2. Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte der Vermerk „verheiratet" steht, Kinder aber nicht vermerkt sind, in die Steuergruppe III,
3. Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte vermerkt ist „Gilt für die Lohnsteuer als verheiratet", in die Steuergruppe III,
4. Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte vermerkt ist, „ledig", „verwitwet" oder „geschieden", ohne daß gleichzeitig bescheinigt ist: „Gilt für die Lohnsteuer als verheiratet" und ohne daß Kinder auf der Steuerkarte vermerkt sind, in die Steuergruppe I. Sie fallen aber in die Gruppe II, wenn es sich handelt um nichtjüdische weibliche Arbeitnehmer, die das 50., aber nicht das 65. Lebensjahr vollendet haben, und sie fallen in Gruppe III, wenn es sich handelt um nichtjüdische männliche und weibliche Arbeitnehmer, die das 65. Lebensjahr vollendet haben;
5. Juden, auf deren Steuerkarte 1939 Kinder vermerkt sind, in die Steuergruppe IV.

Von den Arbeitnehmern herbeigeführte Berichtigungsvermerke der Steuerkarten (vgl. B) sind aber nach Maßgabe ihres Inhaltes zu beachten, sobald sie vorliegen.

B. Pflichten der Arbeitnehmer.

1. Ohne besondere Aufforderung bis spätestens 31. März 1939 ist beim Wohnsitzfinanzamt die Berichtigung der Steuerkarte zu beantragen, wenn darauf eingetragen ist
   a) ein steuerfreier Betrag wegen Beschäftigung einer Hausgehilfin,
   b) ein steuerfreier Betrag, bei dessen Ermittlung Kirchensteuer von mehr als 6,50 RM. monatlich (1,50 RM. wöchentlich, 0,25 RM. täglich) berücksichtigt worden ist.
2. Verpflichtet, ihre Steuerkarte 1939 durch die Gemeindebehörde ihres Wohnsitzes bis zum 31. März 1939 berichtigen zu lassen, sind ohne besondere Aufforderung
   a) Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte der Vermerk „verheiratet" enthalten ist, Kinder aber nicht vermerkt sind, wenn ihre Ehe schon am 31. Dezember 1932 bestanden hat, ohne daß aus der Ehe ein Kind hervorgegangen ist.
   Die Berichtigung braucht nur dann nicht herbeigeführt zu werden,
   wenn die Ehegatten früher wegen eines nichtjüdischen Stiefkindes Kinderermäßigung gehabt haben, oder
   wenn ein Ehegatte das 65. Lebensjahr vollendet hat, oder
   wenn aus einer früheren Ehe eines Ehegatten ein nichtjüdisches Kind hervorgegangen ist, oder
   wenn die Ehefrau ein nichtjüdisches Kind geboren hat, oder
   wenn das Einkommen der Ehegatten im Kalenderjahr 1939 voraussichtlich den Betrag von 1800 RM. nicht übersteigen wird, oder
   wenn einer der Ehegatten vor dem 2. Januar 1884 geboren ist und die Ehegatten im Kalenderjahr 1937 nicht mehr als 12 000 RM. Einkommen gehabt haben,
   b) Juden, auf deren Steuerkarte 1939 entweder andere Kinder als nichtjüdische eheliche Abkömmlinge oder nichtjüdische Stiefkinder vermerkt sind, und ferner Juden, auf deren Steuerkarte 1939 keine Kinder vermerkt sind, wohl aber der Vermerk „verheiratet" oder „Gilt für die Lohnsteuer als verheiratet" enthalten ist.

Rossen, am 23. März 1939.

Finanzamt Rossen.

Freibank

Morgen Sonnabend den 25. März 1939, von vormittags 9 Uhr an **Verkauf von Rindfleisch** in rohem Zustande zum Preise von **40 Pfg.** je ½ kg.

Wilsdruff, am 24. März 1939. **Der Bürgermeister.**

Zum Abschluß des Winterhilfswerkes veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront, Ortswaltung Wilsdruff

Sonntag, den 26. März, 20 Uhr im „Goldenen Löwen"

einen Großen Bunten Abend mit Tanz!

unter dem Motto: „Ein Bordfest auf einem Kraft-durch-Freude-Urlauberschiff".

Mitwirkende sind: eine Tanzkapelle mit Schifferklavieren; der Gemischte Chor Wilsdruff; eine Tanzgruppe des BDM.; die „drei lustigen Akrobaten" des Wilsdruffer Turnvereins; Volksliedersänger und eine Kindergruppe. **Eintritt mit Steuer 30 Pfg., Tanz frei!** Reinertrag für das WHW.

Achtung Schützen!

Sonntag, 26. März 1939, nachmittags 1 bis 4 Uhr:

Opferschießen für das WHW.

Jeder Kamerad ist verpflichtet, daran teilzunehmen bezw. zu bezahlen.

Priv. Schützengesellschaft.

†

Gestern morgen verschied in ihrem 90. Lebensjahre

Frau

Crescentia verw. Sottner.

Wilsdruff, 24. März 1939.

Die Beisetzung findet Montag, den 27. März, nachmittags ½3 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Für die überaus vielen, wohltuenden Beweise der Liebe und Anteilnahme, die meiner lieben, unvergeßlichen Frau,

Emma Emilie Pietzsch

bei ihrem Hinscheiden entgegengebracht wurden, **danke ich allen, allen von ganzem Herzen.**

Kaufbach, den 23. März 1939.

In tiefer Trauer
Herrmann Pietzsch
und Kinder.

Schützenhaus-Lichtspiele
Wilsdruff

Heute Freitag und Sonnabend ½9, Sonntag ½3, ½5, ½7, ½9
6 Wochen in Dresden zur Weltaufführung! Nur 3 Tage in Ihrem Theater!
Luis Trenker größer, mitreißender und lustiger als je!
in:

mit einer Bombenbesetzung:
Luis Trenker, Carla Rust, Charlott Daudert, Herti Kirchner, Erika v. Tellmann, Paul Heidemann, Otto Wernicke, Robert Dorsay u.v.a.

Nichts ist schöner als der natürliche Humor. Luis Trenker, der Schöpfer großer Bergfilme, entzückt uns hier mit einem lustigen Film, der unwiderstehlich ist! Trenker ist wieder ein großer Wurf gelungen: ein herrliches Filmbuntspiel auf einem der schönsten Schauplätze der Erde! Ein anderer, ein neuer Trenker stellt sich uns vor und wir lachen und lassen uns fesseln und erheitern. — Trenkers schönster Film, hier ist er!

Sonntag ½3 Uhr: Große Kinder- und Familien-Vorstellung:
Liebesbriefe aus dem Engadin!

Backabfälle für Futterzwecke
hat laufend preiswert abzugeben
Wilsdruffer Waffelfabrik
G.m.b.H. Telefon 436

Bett-Inletts
rot und blau, federdicht,
von
Wobst
Meißen, Fleischergasse

Pflichtjahr-Mädchen
zu Kindern gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dss. Blattes.

2 Lastkraftwagenführer
für sofort gesucht.
Max Huhn, Tanneberg, Fuhrgeschäft.

Werben heißt Leben

Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben. Ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werbekraft der Anzeige im „Wilsdruffer Tageblatt" zu schätzen wissen.

Eine Anzeige in der Sonnabend-Nummer unserer Zeitung ist Ihr eigener Vorteil!

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF